



## Abschlussrede

Heute, am 22. Khordad / am 12 Juni, jährt sich die zehnte Präsidentschaftswahl in der Islamischen Republik Iran. Diese Wahlen waren wie alle Wahlen in den letzten 30 Jahren organisiert. Seit der Gründung dieses Regimes und angefangen mit dem ersten so genannten Referendum waren alle Wahlen vom Betrug und durch die Manipulation ihrer Ergebnisse gekennzeichnet. In jedem dieser Wahltheater konnten nur die kandidieren, die zuvor mehrere Prüfungen durch das Informationsministerium, das Innenministerium und den Wächterrath bestanden hatten. In anderen Worten: das Volk durfte nur die Personen wählen, die vorher durch das Regime ausgewählt und bestätigt worden waren, selbst diese Kandidaten wurden durch die Manipulation der Stimmen hin- und her geschoben. Wenn man berücksichtigt, dass dieses Szenario unter absolutem Verbot von anders denkenden Parteien, Gewerkschaften, unabhängigen Zeitungen und unter vollständiger Zensur aller Medien stattfindet, wird es klar, wie wertlos diese Wahlen in der Islamischen Republik sind. Die so genannten „gewählten“ Repräsentanten sind nicht die Volksvertreter sondern die ausgesuchten Vertreter der Macht. So ist es auch mit dem Präsident. Der Präsidenten in der religiösen Diktatur ist kein echter Präsident sondern – wie Mohammad Khatami sagt – Zeremonienmeister des Regimes. Die Designer und die Veranstalter der Wahlen wollten wie in den letzten 30 Jahren ihre Propaganda-Maschine einsetzen, am Wahltag lange Wählerreihen im Fernsehen zeigen und so ihre Diktatur im Iran und im Ausland legalisieren. Am Ende wollten sie die durch die absolute Macht der Velayat Faghih bestimmte Marionette aus den Wahlurnen herausziehen. Für diese Wahlen hatten 400 Personen kandidiert, meist loyale Diener der Islamischen Republik. Aus ihnen konnten nur 4 alle Filter und Prüfungen passieren und hatten die Ehre, als End-Kandidaten zu stehen.

Die Drehbuchautoren der Wahlen waren von ihrer absoluten Macht überzeugt. Sie dachten, sie könnten auch dieses Mal wie in den Wahlen zuvor Ahmadinejad als Präsident vorstellen, dem Ayatollah Khamenei bereits einige Monate vor den Wahlen den Auftrag gegeben hatte, sein Programm für die nächsten vier Jahre vorzulegen. Was dieses Mal all ihr Kalkül zunichte machte, war die fundamentale Änderung der Mentalität großer Teile der Bevölkerung. Diese Wahlen fanden in einer Zeit statt, als eine weit verbreitete Krise die Gesellschaft erfasst hatte. Die Mächtigen des Regimes und ihre Sprösslinge, die Ayatollahs, einflussreiche Hojatoleslams, hohe Offiziere der Pasdaran, Schmuggler und Kriminelle haben die starke Unterdrückung des Volkes genutzt, um alle Ressourcen, den Reichtum, die Organisationen der Wirtschaft, der Industrie und des Handels sowie den Import und Export zu kontrollieren. Sie haben in

kurzer Zeit immense Reichtümer gesammelt. Dagegen leidet der größte Teil der Bevölkerung unter starker finanziellen Not und Arbeitslosigkeit. Die junge Generation - Männer wie Frauen – haben selbst mit einem Universitätsabschluss keine Perspektive. Sucht wird durch die Regierenden gefördert, bereits Millionen junge Menschen sind süchtig. Frauen sind noch ärmer dran als Männer und leiden unter starkem Druck. Unsere ethnischen Minderheiten in Kurdistan, Azarbaijan, Baluchestan, Khuzestan und Turkmenestan werden noch stärker unterdrückt als der Rest der Bevölkerung.

Trotz der großen Unterdrückung und des Fehlens einfachster sozialer und politischer Rechte haben die Nutzung neuer Medientechnologien wie Internet und Satellit sowie hunderttausende Weblogger die Zensur umgehen und so die Information und Aufklärung breiter Massen ermöglichen. In einer solchen Situation haben die Unzufriedenheit des Volkes und ihr Hass gegen dieses freiheitsfeindliche und ungerechte Regime den Wahlkampf in einen politischen Kampf gegen das Regime umgewandelt. Die breite Opposition des Volkes und der politische Druck auf die Kandidaten machten ihr übliches Spiel zunichte und drängten jeden Kandidaten in eine Richtung, von der er wahrscheinlich nicht einmal wusste, wohin sie führt. Ohne diesen Kampf und ohne den enormen politischen Druck des Volkes wäre es sogar möglich gewesen, dass Mousavi Präsident geworden und alles beim Alten geblieben wäre, oder dass Karrubi Präsident geworden und nichts besonderes passierte wäre. Genauso gab es in den 8 Jahren während Khatamis Präsidentschaft keine bemerkenswerten Änderungen.

Was all Kalkulationen zunichte machte und das ganze Maß an Doppelzüngigkeit, Gaunerei, Betrug, Korruption und Kriminalität des Islamischen Regimes offenbarte, war der landesweite Aufstand. Unser Volk hat die wahre Natur dieses Regimes und ihrer korrupten Vertreter erkannt. Die Unterdrückung im letzten Jahr hat den Kampf für Freiheit, Demokratie und eine hoffnungsvolle Gesellschaft nicht nieder halten können. Im Gegenteil, verschiedene gesellschaftliche Schichten, Frauen, verschiedene ethnische und religiöse Minderheiten sind in ihrem Kampf für den Sturz der islamischen Republik entschlossener und aktiver geworden. Die islamische Regierung hat allein seit dem letzten Sommer Hunderte, die für die Freiheit demonstriert hatten, umgebracht. Tausende Frauen und Männer sind als politische Gefangene unter Misshandlung und Folter im Gefängnis. Es ist unsere Aufgabe, die Proteste der Menschen im Iran zu unterstützen und uns für die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen einzusetzen. Die Organisation dieses Widerstandes, die Allianz aller Kräfte und die Kontinuität der Proteste bereiten den Weg für die Freiheit, Demokratie und wahre Unabhängigkeit. Nieder mit der Islamischen Republik, Es lebe die Unabhängigkeit, die Freiheit und die iranische Republik.

## **MÜNCHENER AKTIONSBUNDNIS FÜR IRAN(M.A.F.I.)**

- 1- Forum iranischer Demokraten**
- 2- Komitee zur Unterstützung der Massenproteste im Iran**
- 3- Münchener Verein Für die Freiheit Im Iran**
- 4- United für Iran, Bayern**